

**E            NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECE        Zoologie**

**Weißstorch**

**24-2        *Der Weißstorch* : ein Zugvogel im Wandel / Lorenz Heer. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2024. - 255 S. : Ill. ; 26 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08354-4 : SFr. 28.00, EUR 48.00  
[#9089]**

Noch vor wenigen Jahrzehnten waren Weißstörche in den europäischen Ländern, so auch in der Schweiz, fast ausgestorben. Wie bei vielen anderen Tierarten, waren auch hier die Intensivierung der Landwirtschaft, Einsatz von Kunstdünger, Flurbereinigungen, Flußbegradigungen sowie Siedlungs- und Straßenbau ein auslösender Faktor für den Artenverlust. Inzwischen hat sich die Situation in vielen Ländern dank unterschiedlicher Maßnahmen so verbessert, daß sich die europaweiten Bestände insgesamt recht gut erholt haben. Die Schweiz verzeichnete 2022 wieder 887 Brutpaare und auch in Deutschland konnten neuerdings über 7500 Paare gezählt werden. Obwohl das Verhalten des Storches durch seine Brutnähe zum Menschen gut zu beobachten und die Datenlage über das Storchleben als recht gut bezeichnet werden kann, ergeben sich für den Weißstorch durch neue Herausforderungen, wie Klimawandel oder die Biodiversitätskrise neue Probleme, die es zu bewältigen gibt. Den aktuellen Stand der Weißstorchforschung faßt der Autor, Schweizer Biologe, in zehn ausführlichen und üppig bebilderten Kapiteln<sup>1</sup> – die hervorragenden Fotos stammen vom Autor selbst – zusammen, die zum Teil bei eigentlich bekannten Merkmalen Details enthalten, die auch dem Storchenfam nicht unbedingt geläufig sind, wie z. B. die acht unterschiedlichsten Zwecke des Klapperns. Weitere wichtige Stationen des Storchlebens sind natürlich Horstbesetzung, Paarbildung und Jungenaufzucht. Da geht es schon mal beim Kampf um den Horst recht ruppig zu und auch der Konkurrenzkampf unter den Jungvögeln führt manchmal zu Infantizid und Kronismus. Dem Storchenzug mit seinem sich ändernden Zugverhalten ist ebenfalls ein umfangreiches Kapitel gewidmet. Die klassischen Zugrouten – West- und Ostzieher – haben sich stark verändert; viele Vögel ziehen nur noch bis Südfrankreich, Marokko oder Spanien und laben sich dort an den Müllkippen. Eindrucksvoll ist hier die Zugstrecke eines besondern Tieres, das in 3 Wochen von Norddeutschland aus in den Süden des Tschad gelangte und dabei täglich bis 400 km zurücklegte. Welchen Gefahren Störche auf Ihren Zugrouten ausgesetzt sind, wird ebenfalls deutlich beschrieben: mehrere Tausend Tiere werden trotz vorhande-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1306313295/04>

ner Schutzmaßnahmen auf ihren Zugrouten abgeschossen. Große Berühmtheit erlangte der sogenannte Rostocker Pfeilstorch, der 1822 in Mecklenburg geschossen wurde und den Beginn der Vogelzugforschung markierte. Es wurde hier der erste Nachweis erbracht, daß Störche südlich der Sahara überwinterten. Leider greifen heute Wilderer wieder verstärkt zu Pfeil und Bogen, um nicht mit Gewehren erwischt zu werden. Ein leidiges und für den Storch gefährliches Kapitel ist die Nähe zum Menschen. Laut Autor gehen 85 % der Verluste indirekt auf den Einfluß des Menschen zurück: Tod durch Stromschlag, Kollision mit Freileitungen, Plastikmüll, Vergiftungen oder eingeschränktes Futterangebot sind nur wenige Ursachen. Auch der Frage nach der Zukunft des Storches wird nachgegangen. Obwohl der europäische Bestand erfreulicherweise zugenommen hat, stellt sich die Frage, wie der Storch zukünftig mit den Veränderungen seines Lebensraums klar kommt. Ob ökologische Ausgleichsmaßnahmen den Verlust ursprünglicher Lebensräume auffangen können, ist sehr fraglich. Um das galoppierende Artensterben zu stoppen, sind umfangreiche und für die konventionelle Landwirtschaft sicher schmerzhaft Maßnahmen zu ergreifen. Wenn die Verarmung unserer Landschaft mit dem einhergehenden Artenverlust gestoppt werden kann, was angesichts der ökologischen Gesamtlage wohl wenig realistisch ist, ist nicht nur dem Weißstorch, sondern auch anderen Wildtieren geholfen. Dem Autor gelingt es insgesamt sehr gut, das aktuelle Wissen über Leben und Verhalten des Weißstorches umfassend zu bündeln und verständlich zu vermitteln. Die Vielzahl der Daten und Informationen werden durch zahlreiche Tabellen, Diagramme und Infokästen, sehr eindrucksvoll, hier als Beispiel nur die komplexe Darstellung der Einflüsse auf den Bruterfolg (S. 139), bestens unterstützt. Es fehlen auch nicht ein *Glossar* und ein umfangreiches *Literaturverzeichnis*. Wer sein Storchwissen über die im Buch nicht erwähnte, aber auch sehr interessante Kulturgeschichte erweitern möchte, dem sei das schöne Buch von Alfons Rolf Bense empfohlen.<sup>2</sup> Mit dem Wissen aus beiden Büchern kann man sich zu Recht als Weißstorchexperte fühlen.

Joachim Ringleb

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12585>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12585>

---

<sup>2</sup> ***Der Weißstorch - Vom Vogel zum Kult*** / Alfons Rolf Bense. Aktionskomitee "Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke" e.V. (Hrsg.). - 1. Aufl. - Hohenwarsleben : Westarp, 2017. - 122 S. : zahlr. Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86617-139-8 : EUR 19.95 [#5410]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8473>